

I.P.O.N.
Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Hinrichsenstr. 40
20535 Hamburg

International Peace
I. P.  N
Observers Network

info.ipon@gmail.com - www.ipon-philippines.org
Tel.: 040- 25 49 19 47

Hamburg, 07.05.2007

Liebe UnterstützerInnen,

Im Folgenden möchten wir Sie über die neuesten Entwicklungen auf den Philippinen und über die Projektentwicklung hier in Deutschland informieren. Inzwischen ist das zweite Beobachter-Team nach Deutschland zurückgekehrt und das dritte Team arbeitet seit Anfang April auf der Bondoc-Halbinsel.

Am 14. Mai wird auf den Philippinen gewählt. Obwohl das auf den Philippinen oft zu erhöhter Gewalt führt (politische Morde) ist es auf Bondoc derzeit besonders ruhig. „Das liegt wahrscheinlich daran, dass einige Mitglieder der Großgrundbesitzer-Familien sich als Kongress-Abgeordnete oder Bürgermeister zur Wahl stellen“, schreibt IPON-Beobachter Matthias Thome, „sie bemühen sich ihr Image zu verbessern.“ Zu den Wahlgeschenken gehöre auch, dass einige Anklagen gegen Bauern (meist wegen Kokosnusssdiebstahls oder unerlaubten Betretens von Land) fallengelassen werden. Im Verlauf der Wahlen sei aber noch mit allem zu rechnen, schätzen die Bauern aus Bondoc die Situation ein. „Und nach der Wahl kann sich die Lage auch wieder schlagartig ändern“, erklärt Matthias Thome. Die Bauern in San Andres würden erwarten, dass dann Haftbefehle wieder verstärkt nachgegangen wird.

Die Menschenrechtssituation auf Bondoc ist also weiterhin prekär. Vor allem die Schikane durch das Rechtssystem besteht noch immer, zahlreiche Bauern müssen sich wegen dubioser Vorwürfe vor Gericht verantworten – am Montag gab es eine Anhörung von fast 70 KMBP-Bauern in Gumaca. Andere Bauern müssen monatlich zu Gerichtsterminen erscheinen, was ihnen immense Kosten verursacht.

Auch die Verteilung des Landes im Rahmen der Landreform CARP geht nur schleppend voran. Im Sitio Aromahan ist wieder eine versprochene Landvermessung und –klassifizierung ausgefallen weil der zuständige Regierungsvertreter, der Municipal Agrarian Reform Officer (MARO) ohne Abmeldung nicht erschienen ist. Die Besitzfrage bleibt damit ungeklärt und Landtitel können nicht vergeben werden – das Menschenrecht auf Nahrung und viele weitere von dieser Sachlage betroffenen Menschenrechte werden vom Staat weiterhin verletzt.

Es wird also auch in den kommenden Monaten notwendig sein Menschenrechtsbeobachter nach Bondoc zu senden. Auf die Vorbereitung der nächsten Freiwilligen für ihren Einsatz und auf die Finanzierung des Projektes konzentriert sich derzeit die Arbeit von IPON Deutschland. Aber auch die Bekanntmachung des Menschenrechts-Projektes und die Öffentlichkeitsarbeit spielen eine große Rolle.

Da es mittlerweile sieben „Rückkehrer“ gibt, die alle ihre Geschichte von Bondoc erzählen können, geschieht im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gerade sehr viel. Ein Höhepunkt ist dabei eine Ausstellung, die IPON im Rahmen der „Kulturellen Landpartie“ im Wendland (Niedersachsen) zusammengestellt hat. Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten (17. bis 28. Mai) werden im Ort Korvin bei Clenze mit Texten und Bildern das Leben und die Probleme der Bauern auf Bondoc sowie die Arbeit IPONs auf den Philippinen vorgestellt. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Seite www.kulturelle-landpartie.de – über einen Besuch von Ihnen würden wir uns sehr freuen!

Wir hoffen, dass diese Neuigkeiten für Sie interessant sind und freuen uns über Ihre weitere Unterstützung. Für Anregungen und Ideen sind wir sehr dankbar, gerne können Sie uns auch auf einem unserer Vorbereitungsseminare besuchen, uns für einen Dia- oder Filmvortrag einladen – oder selbst Menschenrechtsbeobachter auf Bondoc werden!

Viele Grüße,

Carolin Reintjes (für IPON)

Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Sparkasse zu Lübeck; Kontonr.: 1-064 641; BLZ 230 501 01